



von dem Vorgesetzten unterrichtet und eilen sofort mit einer großen Zahl Abgeordneter in den Senat. In den Verhandlungen herrschte eine lebhaftige Bewegung und Anregung: die Abgeordneten und Senatoren besprachen erregt das Besondere, und alle waren einig darin, daß der Minister sich ändern veranlassen habe. Die Konventionen suchten ihre Handlungsweise zu entschuldigen, indem sie sagten, daß er durch die Vergehen der Liberalen, besonders des Herrn Sagasta, gereizt worden sei. Die liberale Minorität trat zu einer Beratung zusammen und beschloß, den Sitzungen des Senats vorläufig fern zu bleiben und von der Regierung ausweichende Gesandtschaft zu verlangen; Herrn Sagasta gab man ein Vertrauenstimmen. Inzwischen hatte der hochgeehrte Herr Comas zwei „Jeunen“ gewählt, die in ihrem Namen den Herzog von Tezanos zum Zweifelspunkt herausfordern sollten; da die Jeunen des Herrn Comas, der Marquis von Mantecós und der General Mollo, der konservativen Partei angehörten, wählte der Minister für sich zwei liberale Herren: Marzaga und Navarro Rodrigo — als Jeunen. Schließlich kam man über ihn, daß sein Duelle nötig sei, da die feindlichen Parteien sich gegenseitig anfeindeten hätten und so gewissermaßen „quitt“ wären. Nicht so einfach dürfte die Lösung der parlamentarischen Frage sein, da die Liberalen darauf bestehen, daß ihnen, beziehungsweise dem Senator Comas eine „öffentliche Ermahnung“ gegeben werde. Sie fordern die Entlassung des Herzogs von Tezanos und es hieß bereits, daß der Herzog freiwillig gegangen sei, aber dieses Gerücht wurde von den Ministerien energisch demüthigt. Herr Canovas weigert sich, die Minister fallen zu lassen, so daß einwilligen garricht abzulehnen ist, wie die Beschlüsse endigen wird.

### Von Nah und Fern.

**Berlin.** Die ersten vier Verhandlungstage in dem Prozesse gegen v. Tautz und v. Hümmel wurden ausschließlich durch die Vernehmung der beiden Angeklagten ausgefüllt. Die Ausführungen von Tautz erfüllten die ganzen Schattenseiten des großstädtlichen Polizeiamtens, eines inneren inwendigen Uebels, von denen das Publikum Näheres und gelegentlich Genaueres erfährt. Am 29. Mai begannen die eigentlichen Zeugenvernehmungen.

**Wien.** Mit Hilfe der Mängelstrafen wurde hier ein fähriges Mädchen aus einem nahen Dorfe vor dem Ertrinkungs-Tode bewahrt. Das Kind hatte eine ovale Lechmarke im Längs eines großen Zwangsjackenschnitts in den Mund genommen, um dadurch klingende Töne hervorzubringen, dabei aber die Lunge verstopft. Der Fremdkörper hatte tief in der Speiseröhre nahe dem Brustbein eine exponierte Stellung eingenommen und brachte das Kind in Erstickungsgefahr. Nachdem mit Hilfe der Mängelstrafen die Lage und Gefahr des Eingringens genau erkannt war, gelang es Herrn Geheimen Medizinalrat Meisel nun mittels eines Instrumentes in kurzer Zeit, ihn aus dem Halse zu ziehen und das Kind vor schlimmer Gefahr ohne operativen Eingriff zu retten.

**Mann.** Am Mittwoch nachmittag wurde der hiesige Gefängnißhüter v. A., als er mit seinem Führer nach Pauls fahen wollte, in der Nähe von Nombach von einer Infanterie-Regiment getroffen. Die Kugel drang durch den Fuß. Die Verletzung ist schwer. In der Nähe des Unfalls beendeten sich die Militärverrichtungen.

**Tübingen.** Ein Soldat der hiesigen Infanterie wollte einen fremden Mann, den er bei einem Diebstahl erwischt, festnehmen. Wärsch wurde er von vier Männern überfallen, entmannt, gefesselt und durch Verhören des Mundes zum Schwören gebracht. Die Männer waren hierauf den Soldaten in den Kellerräumen der Stabkaserne. Dort wurde er nach mehreren Stunden aufgefunden. Die Thäter sind nicht ermittelt.

**Wismar (Mecklenburg).** In der Nacht zum Donnerstag verlor der Förster Jaac den feierlich verlobten Aeltern Philipp nieder, denn er auf einen Dinstag, beging er nach Philipp auf ihn anlegte. Der Verwundete wurde

in hoffnungslosem Zustande ins Spital nach Wismar gebracht.

**Marienwerder.** Der schon seit längerer Zeit feierlich verlobte Förster Gniemoda aus Marienwerder, auf dessen Geheiß die Staatsanwaltschaft eine Verlobung von 300 M. geteilt hat, hält sich schon seit mehreren Wochen in der Wäldern von Mogenberg und Marienwerder auf. Fast täglich kommt der Förster, der mit Wäldern und Revolver besetzt ist, in die Dörfer, um sich Geld, Lebensmittel und Getränke geben zu lassen. Die Leute geben ihm alles, was er verlangt. Gniemoda ist in der ganzen Gegend als ein ausgezeichneter Schütze bekannt und droht jeden, der etwa die Wäldern verheizen sollte, sofort mit Kugeln zu tödnen. Vor einigen Tagen hielt sich sogar Gniemoda im Borniger Gasthof mehrere Stunden auf.

**Wien.** Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Dienstag in der Pfarrkirche zu Tezanos verübt. Die Diebe brachen ein Gitter aus, fanden jedoch die wertvollen Kirchengeräte nicht vor, da dieselben schon in Sicherheit gebracht worden. Die Einbrecher trugen nur die Fingerringe, die sich beim Durchfallen über einen Haufen zusammen und fielen dieselben in Brand. Hierfür brannte der schon, im reinen goldenen Zeit, erhaltene Altar mit dem Bilde Johannes des Täufers und dem Altarbild, darunter auch eine schöne Statue, ob die Höhe und der Raum waren so faß, daß niemand die Kirche betreten konnte. Die Zimperflecken der neuen Orgel, die durch Spenden der Bewohner des Ortes und der Fabrikarbeiter von Tezanos angeschafft worden war, schmälern das Bild. Die verewigten Feuerschäden des Altars und der Kanzelbrunnens sind nicht zu übersehen. Der Brand, auch in der Kirche in Ungarisch-Bronsdorf, sowie in der Cholera-Kapelle zwischen Ober-Wallersdorf und Greisdorf, wurde vorige Woche nächstherweise Bandolen — vielleicht dieselben wie in Tezanos — gemacht. Sie zerstörten die Bilder, zerbrachen die Rahmen und vernichteten alles, was ihnen unter die Hände kam.

Der Widerstand der Zerkel hat ein umfassendes Geschäft abgelehnt, und zum Abhängen, das er auch die Widerbeihilfen in Budapest verübt hat. Das Geschäftserfolge auf Grund des unvollständigen Beweismaterials, das die Budapest Polizei gegen Zerkel gesammelt und nach Wien geschickt hat.

**Paris.** Der Herzog von Anjou, nach dem Tode des Königs, ist in der Dominikaner beheimlich, ihn für ihren Orden zu gewinnen, da er indes schon lange weltlicher Bruder des Königs ist. Er hat sich in Paris niedergelassen und hat sich nachrichtlich für diesen Orden entschieden. Seine Kinder machen große Anstrengungen, ihn von diesem Entschlusse abzubringen.

Der in den hiesigen Geschäfts- und Finanzkreisen bekannte hiesige Spekulant August Dreifuß, der schon „Guano-Dreifuß“, ist 70 Jahre alt, in seinem prunkvollen Hofe geboren. Dreifuß, der in seinem 17. Jahre zum Bankrottsglücke übertrat, ist seit im Jahre 1839 von der preussischen Regierung als hiesiger oder Quantolager der Republik übertragen, was zu einem der bedeutendsten Projekte des Jahrhunderts führte, in dem Gredy der französischen Gruppe als Anwalt zur Seite stand. Dreifuß hatte sich durch seine Spekulationen ein Vermögen von 300 Mill. erworben. Man erinnert sich, daß Carnot als Finanzminister sich entschieden weigerte, dem Guano-Syndikat Dreifuß'schen in Höhe von 70 Millionen anzugestehen, welchem Umstände er seine Wahl zum Nachfolger Gredy's verdankte.

**Nancy.** Wegen Spionageverbrechen wurde hier der Weinbändler Sattler verhaftet. Sattler, ein gebürtiger Elsäßer, kämpfte 1870, gegen die französische Armee nach der Annexion der Reichslande, fehrte vor fünf Jahren nach Frankreich zurück, ließ sich naturalisieren und etablirte in Nancy in der Nähe der neuen Kaserne einen Weinhandlung. Er leugnet, doch sind angeblich Beweise gefunden worden.

**London.** Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich demnach in England ein „Gummistück“

findet. Die Urfrage bildet der enorme Gummiverbrauch für Fahrräder. Im Jahre 1886 gab es in England 68 Fahrradfabriken. Seit der Zeit hat sich die Zahl um das Dreifache vermehrt. Der Ring stellt, wenn er zu stande kommt, eine Zehntel die ganze Fahrradindustrie her. Es muß der Gummiverbrauch zu dem angegebenen Zwecke ist, erhält aus der Thatsache, daß im letzten Jahre an 100 000 000 Gummibäume wegen ihres Gummis vernichtet wurden. Gummibäumplantagen gibt es bis jetzt wenig, obgleich sie sich doch lohnen sollten.

Eine hiesige Wälderfrau hatte bei dem Ansehen des Tages ihren Trauring verloren und den Verlust erst bemerkte, als die letzten Runden zu appetitlichen Haulen aufgetrieben vor ihr standen. Da die Frau an gewissen Umständen zu dem Schluß kam, daß ihr Ring nirgendwo anders stehen könne als in den Händen, so handelte es sich darum, den richtigen zu bestimmen. Die Verliererin, die ihren Ring ihr Mißgeschick nicht anvertrauen wollte, wandte sich in ihrer Not an einen Nachbar, der als einziger Photograph sich die Gelegenheit zu einem interessanten Experiment mit den Hingentragen an sich ergreifen ließ und den Schaden mit der sichtbarsten Genauigkeit in dem augenblicklichen Augenblicke feststellte.

**Revel.** In einem hiesigen Theater entstand eine Panik, als eine Schanzpfeiler, die in die Luft zu schießen hatte, durch Verwechslung des Theaterorchesters mit einem geladenen ins Publikum schoß. Die Kugel traf einen auf der Gallerie befindlichen Kaufmann und verletzte ihn im Gesicht lebensgefährlich.

**Warschau.** Ein entsetzlicher Unglücksfall trat sich hier in der Donnerstag-Nacht zu. Ein neuangehender Person enthaltender Omnibus fuhr bei hiesigen Gassen und volliger Dunkelheit über die Straßen des hiesigen Marktes von dem hiesigen, gerade als der Veronesung nach Sternemittel verantrat. Der Omnibus begann zu bremfen, jedoch zu spät. Die Lokomotive erlitt den Omnibus und zertrümmerte denselben vollständig. Drei Personen blieben auf der Stelle tot, elf sind lebensgefährlich verwundet, fünf leichter verletzt.

**Chicago.** Die Gesundheitsbehörde der Stadt hat an allen öffentlichen Plätzen und in den Straßenwegen einen Anschlag anbringen lassen, der auf ein neu erfundenes Geseß aufmerksam macht, wonach das Kuspiden auf offenen Gängen, Alleen, Straßen zu verboten wird. Schon zweimal wurde eine Verhaftung auf Grund dieses Geseßes vorgenommen.

### Gerichtshalle.

**Wien.** Das Justizpolizeigericht zu Gmünd hat die drei Staatsangehörigen, die für den Brand des Jahres 1875 gefangen worden waren, freigesprochen. Bei dem Brande dieses Klosters waren, wie erinnerlich, viele Menschen ums Leben gekommen.

**Wien.** Ein dreizehnjähriger Raubmörder, der Schußwunde erlitten, wurde von dem Schwurgerichte in Neglia zu 15 von Gekängnis verurteilt. Probst hat zwei Altersgenossen mit einem großen Beiholte erschlagen, um ihnen einige Gold zu rauben, die sie beklagen.

### Ans der Woche.

In der Berichtswache ist von den Weltanhängern nicht viel fertig geworden, denn selbst entragierte Anhänger und Gegner der Handwerkerorganisation werden nicht gerade behaupten wollen, daß auch nur diese Angelegenheit schon fertig ist. Die Vereinigungen sind noch nicht fertig und ebensowenig der Prozeß Landau-Köln, der lange nicht so interessant ist, wie der Ligon-Verfahren-Prozeß, wenn das hiesige nicht noch nachkommt. Wenn in demselben Falle in Moabit, in dem sich der Landau-Köln-Prozeß abmildert, der unglückliche Brauereibesitzer drei Jahre die Käse ausdauert: „Es gibt keine Defensivmittel“ — und es gibt keine „Ansprüche“, so ist es in dem ersten die Klage des Herrn von Marschall in die Defensiv-

haftigkeit, dem letzteren die Ergebnisse dieses Prozesses entgegen. Es ist traurig: die Polizeibehörde braucht „Agenten“ und das hiesige braucht, daß von ihnen gerade die besten in laudieren finden, wie Herr v. Tautz sagte, das ist nicht beneidenswert. Aber dabei fällt einem ein, daß Herr v. Tautz immer schon im Reichstage die Führung und Majorität der Nicht-Geheimen begehrt hat. Unterwegs wird dieser Prozeß ist (wenigstens zur Zeit, in der die Zeiten niedergeschrieben werden) als Vereinsnovelle, die eine schmerzliche Klagenarbeit verurteilt. Die Freireportagen haben ein kleines Luftvergeßes daraus gemacht, um sie dem „Bund der Landwirte“, den Antisemiten und dem Zeunum mündigere zu machen. Doch wie gesagt ist noch alles in der Schwärze und Ungeheimen, wie es auch die Friedensverhandlungen in Konstantinopel sind. Der Wasserstillstand ist ja zunächst nur auf 17 Tage abgeschlossen, aber man wird wohl noch ein Stück andauern müssen.

Dann, was so bekanntlich schon in sehr früher Zeit „mandes faul“ war, hat ein neues Ministerium, womit auch durchaus noch keine Schichten gegeben ist, daß der unter der Fische fortgeratene Republik nicht doch, noch wieder zu hellen Flamme auflodern. England ist allmählich in die Festimmung zum Jubiläumstheater zu geraten; es beträgt sich artiger gegen die Boem und will den Freu sogar eine gewisse Selbstverwaltung erlauben. Die Vorlage, die deswegen das Torparlament dem Parlament gemacht hat, muß eine wahre Wucherleistung sein, denn die Presse aller Parteien ist einig in ihrem Lob. In Spanien giebt der Dreizehnkonflikt immer weitere Schritte, da der schlagfertige Minister nicht von seinem Amte scheiden, die Senatsmehrheit aber nicht weiter mit ihm zusammenarbeiten will. In Cuba stehen die Dinge für die Insurgenten durchaus nicht so schlimm, wie General Weyler glauben machen will. — Aufmerksamen Leses verleihe die spanische Regierung den maroffanisch-afrikanischen Grenzkonflikt. Wie Tunis seiner Zeit die „unabhängigen“ Grenzzonen, die die französische Veranlassung, sich zum Herrn von Tunis zu machen, so sind es auch räuberische afrikanische Grenzstämme, die den Bormand zu einem Vorhaben der Franzosen gegen Marokko abgeben. — Zu den West, Mehan, Schröder und Peters scheidet jetzt Dattaria ein neues Exemplar zu liefern, das bereits in Begleitung eines Offiziers' unterwegs ist. Man wird das wohl wieder schöne Dinge zu hören bekommen. Es wäre vielleicht nutzlos, eine Africa-Moral festzustellen und unsere Wünsche über die „wilden“ Wälderstämme des schwarzen Erdteils einer gründlichen Revision zu unterziehen. — Leo Tautz, dessen Dughan-Schwindel von ihm selbst in Paris am 13. April in einer öffentlichen Barriere Verurteilung aufgedeckt worden ist, hat immer noch Anhänger. Die neueste Entdeckung des hiesigen „Menschen“ stellt, die sich aber in Paris angetroffen, stellt ein Schwindler, der, daß bagagen der ecke und wirtliche Terti, der frühere Freimaurer, der Aufbecker des freimaurerischen Teufelskultus, von seinen ehemaligen Logenbrüdern in einer statematische Bejahung geleist und letztere dann verurteilt worden wäre. Das hiesige natürlich nur von Unfrei-Mauern gegeben sein. Wären die Leute, die solchen Unsinne verbreiten, doch in ihrem Glauben in die Hände der Gerechtigkeit gefasst. Das hiesige Zeug findet aber immer noch viele Anhänger, als eine Wahrheit, die unabweigbar ist.

**Jubiläum der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft.** Gines der hervorragensten überseeischen Verkehrsmittel Deutschlands, die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, feierte am Donnerstag die fünfzigste Wiederkehr des Tages seiner Gründung. Nachdem die Herr Staaten von Nordamerika die seit 1789 bestanden Differenzialzüge abgeschlossen hatten, nahm ihr Aufsehen bald und damit ihre kommerzielle Entwicklung einen mächtigen Aufschwung und lockte die Gunst der Welt zu mehr als, als die politischen Zustände in den

### Leidenschaft und Liebe.

23) Roman von G. Delmar.  
(fortgesetzt.)  
Cornaro hatte Melitta's Arm freigegeben und stand vor ihr, fe mit glühenden Wälden betrachtend. Es war in der That ein reizendes Bild, das Melitta in diesem Augenblicke bot.  
Aus dem düstern Altkleid schimmerten Nacken und Arme in blendender Weisheit; durch die langen Locken schlangen sich Wolkenwinde; die kleine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme begann:  
„Ich habe alles gethan, was Sie wollten, ich habe Sie durch nichts an die Vergangenheit erinnert, und Sie spenden mir dafür kein freundliches Wort, denn ich bin Ihnen ein Verfall, der keine Hand hielte nachlässig mit dem Finger, das schöne Haupt leicht zur Seite geneigt, sah sie träumend da, es schien, als hätte sie den Künstler vergessen, der nur mit weicher Stimme



**Vermischtes.**

**Nebra, 1. Juni.** Im gefrigen Verkaufstermine wurden für den Kircheneingang der kommunalen Anpflanzungen folgende Preise erzielt: Rübeleg 403 Mk. (1896 171 Mk.) Wegedörfer Straße 1400 Mk. (772), Kugel 4 (3), Altenburg 5,20 Mk. (650).

**Der preussische Minister** des Innern hat genehmigt, daß die kommunalen Sparkassen mit der Preussischen Zentralgenossenschaft in Berlin zunehmen auch in Vombardverkefren treten.

**Falsche Nachricht.** Von Berliner Blättern ausgehend, machte die Frage die Kunde durch die Presse, daß biniort auf der Eisenbahn für je 10 Personen Abteilfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben würden. Diese Nachricht ist unrichtig. Solche Fahrkarten giebt es, infolge eines von der preussischen Regierung bei der Verstaatlichung anerkannten Vorrechts, nur auf den Strecken der Bahn Magdeburg-Halberstadt. Auf allen anderen preussischen Staatsbahnen werden Gesellschaftsfahrkarten nur bei einer Mindestzahl von 30 Personen verabfolgt.

**Der Anspruch** auf Verabfolgung einer Fahrkarte erlischt nach § 13 bzw. § 32 der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands fünf Minuten vor Abgang des Zuges, und es kann die Abfertigung von Gepäck, das nicht spätestens 15 Minuten vor Abgang des Zuges bei der Gepäckabfertigungsstelle aufgegeben ist, nicht beantragt werden. Die pünktliche Abfertigung der Güge befristet mit Rücksicht auf die Betriebsbedürfnisse, das von diesen Bestimmungen, besonders bei großem Anhang des Publikums, wo oft erst bei Beginn der Reisezeit, von den abfertigen Beamten ein angenehmer Gebrauch gemacht wird. Einige Bestimmungen selbst scheinen jedoch, obgleich hiebei auf den Bahndienst Rücksicht angebracht sind, unter dem Publikum wenig bekannt zu sein. Im Interesse des reisenden Publikums machen wir daselbst auf obige Bestimmungen, mit deren Nichtbeachtung doch manche Unannehmlichkeiten, wie Nachsehen von Fahrkarten, Nichtabfertigung von Gepäck usw., verbunden sind, hiermit ganz besonders aufmerksam.

**Wenn mehrere zusammen** Lotterie spielen, giebt es nicht selten Unklarheit. Wenn einer nicht bezahlt und das Los gewinnt, so will man ihm dann, weil er nicht bezahlt hat, den Gewinn vorenthalten, oder man will ihn schon vorher ausfüllen. Die richtige Frage, ob das zulässig ist, ist jetzt in bejahendem Sinne entschieden worden. In dem Urteile heißt es: „Ebenso gut wie der Inhaber

eines Loses seinen Anspruch verliert, wenn er bis zu dem von der Lotterie-Direktion festgesetzten Tage die Erneuerung zu der neuen Klasse nicht bewirkt hat, geht auch der Mitspieler, dem dies ebenfalls bewirkt sein muß, seines Antheiles verlustig, wenn er seinen Anteil an den Besitz des Loses nicht pünktlich entrichtet.“ Wenn also nicht vereinbart ist, daß einer die Beträge vorlegen soll, heißt es den Anteil pünktlich bezahlen, sonst ist der Gewinn unter Umständen verloren — und das von Rechts wegen.

**Gartenarbeit im Juni.** Im Obgarten beschränkt sich unsere Thätigkeit auf die Pflege und Förderung des Wachstums und Erhaltens der Obstbäume. Dittmals senbet die Sonne ihre noch wühlenden Strahlen senzend und trockenend herauf auf die empfindlichen Kulturpflanzen. Die durstenden Bürgeln bedürfen des Wassers, es muß gegossen werden. Reife und frühe Blüte erseute in den Obgärten das Herz des Züchters, doch leider liegt die fruchtvolle Witterung des Wintermonats nur eine ungenügende Befruchtung zu, und so fallen die Früchtchen in großen Mengen ab. Nicht der Blütenstachel, Apfelwickler oder sonst ein dem Obstbau schädliches Insekt sind schuld daran. An den Zwergobstbäumen wird der erste Sommerchnitt ausgeführt. Darunter versteht man das Abschneiden, Pinzieren der noch weichen Triebspitzen. Ein Trieb, der an unrechter Stelle übermäßig treibt, wird durch das Entspitzen in seiner Entwicklung aufgehalten und läßt fort in Wachstum nach. Der Haupttrieb, der den Zwerg verlangt, soll, bleibt unberührt. Durch das Ausgahlen ungeeigneter Zweige lenken wir den Saft fruchtbringend in die gewünschten Bahnen und erreichen, daß er Triebe hervorbringt, die wir als kräftige Zweige gebrauchen, und nicht ungelöste Triebe, die später doch weggeschnitten werden müßten. Die in den Blattwinkeln des Weinstockes sich zeigenden sogenannten Weiseln werden gefügt, zu dicht stehende Krustfrüchte und überflüssige Ranken entfernt. Bei den Stachelbeeren tritt jetzt eine Pause auf, die Stachelbeerenblattläuse, welche die Sträucher oft förmlich fressen, und die Früchte dadurch unbrauchbar macht. Befahren der frischen Blätter frühmorgens, wenn der Tau noch liegt, mit kaltsauren Löse, die nur dieses Weiseln werden auch die von Blattläusen heimgegangenen Blätter befreit. — Mit diesem Monat läuft im Gemüsegarten die Zeit zum Auspflanzen der verschiedenen Kohlsorten für den Winterbedarf ab. Die durch die erstickendes, feuchtes und gewirhtes Fleis, und erweichenden Erdbereen fangen an zu reifen. Da sie nicht nur zum Rohgenusse, sondern auch zu allerlei wirtschaftlichen Zwecken verwendbar sind,

so sollte ihnen auch im kleinsten Garten ein Plätzchen eingeräumt sein. Die Erberbenen müssen entfernt werden, wenn es sich nicht um Verzehrpflanzen handelt. Das schlagemäe Abschneiden oder Entzupfen der Ranken bei Gurken, Tomaten und Melonen befördert den früheren Fruchtanfall. Die sich der Ausbildung nähernden Köpfe beim Blumenkohl schneidet man gegen das Bräunen der Sonne durch Einklinken der obersten Blätter. Besondere Sorgfalt widme man jetzt dem nötigen Beschneiden und Säubern der Gemüße; denn nur in aufgelockertem Boden kommen Luft und Regen zur vollen Geltung. — Im Blumengarten zeigt sich, wer seine Blütenfunde liebt und sie zu pflegen weis. Die aufgibtliche Mose lasse man nicht am Stode verfaulen, sondern schneide sie vorher ab. Burgelansäuer und Stammaustriebe werden foglich entfernt. Die abgeblühten Anzelseln von Hyazinthen, Tulpen und Crocus hebt man vorzüglich aus und legt sie in einen nicht feuchten Naume zum Vorfröhen aufeinander. Die frei gewordenen Beete pflanzt man mit Sommerblumen. Allen Schling- und Kletterpflanzen muß durch Setzen und Senken der Ranken an die gewünschten Stellen Hilfe geboten werden.

**Freyburg.** Herr Baron May von Biela hatte gestern, als er vom Bahnhof nach Jüterbog zurückkehren wollte, das Unglück, durch Schenken des Pferdes von seinem Wagnen gestaubert zu werden und sich bei dem Falle eine Ausgügelung des linken Armes zuziehen. Der Kutscher kam mit leichten Verletzungen davon.

**Naumburg, 29. Mai.** (Marktbericht.) Butter 2 bis 2,50, Eier 2,60—2,80, junge Gänse 3—4, Karstfinken 2,75—3,25 Mk., 1 Weib, junge Koblitz 80—100, 1 Korb Spinat 30—40, 4 Köpfe Salat 8—10, 1 Weib, Karstfinken 10—15, Stachelbeeren, Zwetschen 30—35, Padobst 20 bis 35, Spargel 30—50, Mus 25—30, Gurken 25 bis 40, Trauben 55—85 Pfg.

**Von der Finne.** In einigen Ostschleichen unseres Gebirges hat sich ein Gebrauch etabliert, der an die Sitten der alten Griechen, ihren Toten einen Dolos für den fährmigen Choron in den Mund zu stecken, erinnert. Auch dort geben die Bewohner ihrer Verstorbenen verschiedene Münzen — von einer Mark abwärts — mit in das Grab, ferner werden, sobald die Beerdigung stattgefunden hat, sämtliche Möbeln in den Stuben umgestellt und fogar das Vieh wird in andere Ställe gebracht.

**Bekanntmachungen.**

**Warnung!**

Da der Mißbrauch, der mit meinen Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß die mir gehörigen Patentbierflaschen weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Jungbier, zum Einbollen von Petroleum u. s. w. noch im Gewerbebetrieb, zum Aufbewahren von Del, Farben u. s. w. benutzt werden dürfen.

Vor Veräußerung der Patentverhältnisse und vor Ankauf der Flaschen wird hauptsächlich gewarnt.

Wegen jeder mir bekannt werdenden widerrechtlichen Verungung meines Eigentums wird gegen den Urheber derselben auf Grund des § 246 des R.-St.-G.-B. vorgegangen werden.

**Moritz Elsner,**  
Brauerei Wemungen.

**3 Morgen Alee**  
verkauft im Ganzen oder im Einzelnen  
Karl Borthold.

**Eine Wohnung** zu vermieten und jederzeit zu beziehen bei **Moritz Berger**, Poststraße.  
Zu erfragen bei **Karl Klausner**.

**Trichinenscheine**  
sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

**Aus Dankbarkeit**  
und zum Wohlwollen der Sache gehe ich Jedermann schriftlich über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. s. w. theil, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder befreit und gesund geworden bin.

**F. Koch,** Königl. k. v. Köster,  
Pömbisch, Post Neudorf (Westfalen).

**Technicum Mittelweida**  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule,  
Veranstaltung frei.

**Geflügel-Börse** Wochensblatt  
für die Geflügel-Züchter und Liebhaber  
von Geflügel, Hundes- und Katzenzucht.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste **Kauf und Angebot von Thieren aller Art**, enthält gemeinverständliche Abhandlungen über **alle Zweige des Thierports**, Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Eier, Hühner und Kanarienvogel, Hundes- und Jagdhunde, Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Allen diesen vorerwähnten Sachverhalte bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Aktionen“ über benehmen werthe Vorgänge in den verschiedenen Gebieten, aus dem Privatleben, aus den Berichtsberichten u. s. w. enthält in einem „Spezialteil“ unentgeltlich das über alle Fragen der Züchtung und Pflege, die sieh ihren Abonnenten Gelegenheiten zur Erlangung von „Abhandlungen“ und „Zeitschriften“ bei der Red. Derzeitiger Inhalt der Geflügel-Börse:

**Abonnementpreis vierteljährlich 75 Pf.**  
Erscheint Dienstags u. Freitags.  
Samml. Vorkaufsalien u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.  
Zerstreute Zitate über jeden Raum 20 Pf.  
Probennummern gratis u. franko.

**Fahrplan der Anstrutbahn**

vom 1. Mai 1897 ab.

Naumburg - Artern.							Artern - Naumburg.									
Abfahrt von							Abfahrt von									
Naumburg	5:21	8:56	12:58	3:47	7:10	8:52	11:51	Artern	5:26	8:45	12:22	4:37	8:24			
Klein-Zenna	5:30	9:03	1:07	3:54	7:17	8:59	12:00	Reinsdorf	5:35	8:54	12:29	4:44	8:31			
Freyburg	5:40	9:11	1:17	4:01	7:29	9:06	12:09	Gehofen	5:45	9:04	1:07	4:53	8:39			
Balgstädt	5:47	9:17	1:24	4:07	7:35	9:12	12:16	Domdorf	5:57	9:16	1:17	5:03	8:48			
Laucha	6:00	9:27	1:36	4:18	7:45	9:23	12:26	Nöbelen	6:11	9:32	1:30	5:13	8:58			
Kirschheidungen	6:07	9:34	1:43	4:25	7:53	9:30	12:33	<b>Nebra</b>	6:38	10:00	1:52	5:35	9:20			
Carzdorf	6:18	9:43	1:53	4:35	8:00	9:40		Biegenburg	6:47	10:10	2:02	5:43	9:29			
Biegenburg	6:28	9:53	2:03	4:45	8:10	9:50		Karzdorf	7:01	10:23	2:12	5:53	9:39			
<b>Nebra</b>	6:38	10:03	2:13	4:55	8:20	10:00		Kirschheidungen	7:12	10:36	2:22	6:03	9:49			
Nöbelen	6:58	10:22	2:32	5:16	8:30	10:18		Laucha	12:40	6:05	7:24	10:46	2:32	6:12	9:58	
Domdorf	7:07	10:31	2:41	5:25	8:40	10:29		Balgstädt	12:51	6:17	7:35	10:57	2:43	6:21	1:07	
Gehofen	7:16	10:40	2:50	5:34	8:50	10:37		Freyburg	12:58	6:25	7:43	11:05	2:52	6:27	7:46	1:14
Reinsdorf	7:24	10:48	2:58	5:42	9:00	10:45		Klein-Zenna	1:06	6:34	7:52	11:15	3:01	6:34	7:53	1:21
Artern	7:30	10:54	3:04	5:48	9:10	10:51		Naumburg	1:14	6:42	8:00	11:23	3:09	6:40	7:59	1:27

**Abfahrt von Naumburg**  
in der Richtung nach Erfurt:

1)	4 Uhr 16 Min.	früh	Perlenburg	1-2-4
2)	7 "	"	"	1-4
3)	7 "	"	Schnellzug	1-3-4
4)	8 "	"	"	1-2
5)	10 "	"	D-Zug	1-2
6)	11 "	"	Perlenburg	1-4
7)	11 "	"	"	1-4
8)	12 "	"	Schnellzug	1-3
9)	2 "	"	Radm.	Perlenburg 1-4
10)	3 "	"	"	1-4
11)	4 "	"	"	1-3
12)	6 "	"	Perlenburg	1-4
13)	8 "	"	Abends Schnellzug	1-3
14)	12 "	"	D-Zug	1-2
15)	12 "	"	"	Perlenburg 1-4

**Abfahrt von Naumburg**  
in der Richtung nach Halle-Leipzig:

1)	3 Uhr 24 Min.	früh	D-Zug	1-2-4
2)	8 "	"	"	1-4
3)	8 "	"	Schnellzug	1-3
4)	8 "	"	Perlenburg	1-4
5)	11 "	"	"	1-4
6)	11 "	"	"	1-3
7)	12 "	"	"	1-4
8)	1 "	"	Radm.	Schnellzug 1-3
9)	3 "	"	"	Perlenburg 1-4
10)	4 "	"	"	Schnellzug 1-3
11)	4 "	"	"	Schnellzug 1-3
12)	7 "	"	Perlenburg	1-4
13)	8 "	"	"	Schnellzug 1-3
14)	10 "	"	"	Perlenburg 1-4
15)	8 "	"	D-Zug	1-2
16)	11 "	"	"	Schnellzug 1-3

\*) Nur vom 15. 6. bis 15. 9.

Redaction und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Wendt's Verlag in Berlin. Redaction und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.



# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Amstliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Ar. 44

Nebra, Mittwoch, 2 Juni 1897.

10. Jahrgang.

### Aus Griechenland.

„Ich hab' meine Sache auf nichts gestellt!“ So oder dem Sinne nach wenigstens lautet die Parole Griechenlands. Alle Verantwortlichkeit wird auf die Großmächte gewälzt, alle Friedensbedingungen werden von vornherein rundweg abgelehnt. Griechenland hat nicht angefangen, mit den Griechen zu kämpfen, sondern hat sich von vornherein in die Hände der Fremden gegeben. Griechenland hat nicht angefangen, mit den Griechen zu kämpfen, sondern hat sich von vornherein in die Hände der Fremden gegeben. Griechenland hat nicht angefangen, mit den Griechen zu kämpfen, sondern hat sich von vornherein in die Hände der Fremden gegeben.

Eine 200 000 Bewohner besitzende, davon mindestens die Hälfte mittellos, sind vor den Türken nach dem Süden entflohen und die Regierung hat nun die Verpflichtung, für sie zu sorgen. Zugleich bilden die irregulären eine wahre Landplage und dürfen sich zu wilden Überfällen umwandeln, die sie ja eigentlich von vornherein waren und denen die Regierung keine Truppen entgegenstellen kann. Die griechische Armee soll höchstens noch geübten Soldaten bilden — die andern sind nach Hause gegangen. Die Italiener unter Nicotri's Führung sind in ihre Heimat zurückgekehrt. Sie haben tapfer, aber planlos gekämpft.

Die zurückgewichenen Truppen, vor allem aber ihre Führer, benutzen die Masse des Waffenstillstandes, um ihre Taten zu erzählen, ihre Taten zu preisen und sich als Retter des Vaterlandes aufzuführen. Sie hätten es eigentlich gar nicht nötig. Der einzige vernünftige höhere Offizier, der Leida in die Lande gekommen und jetzt zum Intendanten (Generalmajor) ernannt wurde, hatte nichts Geringeres zu thun, als, wie I. J. MacMahon, die Führung abzugeben, nach Athen zu gehen und hier seinen zahlreichen Besuchern zu erzählen, unter Vorgesetzten auf die Tapferkeit von Offizieren und Mannschaften, wie gewöhnlich die „Schlacht“ von Domokos gewesen sei. Gewöhnlich ist, daß dieser moderne „Ramer“, als er von Schlachtfeld zurück nach Vagia Marina gebracht wurde, wo die deutsche Abteilung des „Roten Kreuzes“ ein Lazarett aufgeschlagen hat, sich meigerte, in dasselbe zu gehen, indem er pathetisch erklärte: „Eher würde ich den Fuß verlieren lassen.“

Im Piräus, dem Hafen von Athen, kommen jetzt ab und zu Schiffe mit Verwundeten an. Niemand bekümmert sich um sie! Die Leute sind viel zu sehr beschäftigt, vor den Ministern und dem Telegraphenamt herumzulungern, Zeitungen zu lesen, die Katastrophe vom Standpunkt der unschuldigen Betroffenen zu erörtern und neue Freiwillige zu begeistern, die nach Lamia abgehen, als daß sie sich um verwundete Soldaten, die auf jeden Fall das Mittel an erster Stelle erregen müßten, bekümmern könnten. Nicht einmal Verzeie sind zur Hand!

Natürlich sucht man jetzt eifrig nach dem Sündenbock, der für den schlimmen Ausgang des Krieges verantwortlich gemacht werden kann. Man unterliegt, welcher Teil von Schuld an dem Kriegsausbruch auf den König, die Veresleitung, die Regierung, die Kammer, die Nationalgesellschaft zc. entfällt. Das Athener Blatt „Atropolis“ berichtet, der König habe geglaubt, hinsichtlich der geplanten Operationen auf Kreta hinreichenden Grund zu haben, sich auf zwei Mächte, von denen England genannt wird, verlassen zu dürfen. Wenn dem wirklich so ist, erscheint Englands Zauberpolitik (mit der wohl diejenige Italiens konform ging), besonders im Anfangsstadium der kriegerischen Wirren wieder einmal in einem eigentümlichen Lichte. Es wird dann ausgeführt, wie der König in diesem seinen Vertrauen auf der Ablösung von Truppen nach Krete bestarrte, entgegen allen Ratsschlägen seiner Minister.

Delhannis war ursprünglich gegen die kriegerische Expedition, hat sich aber später der Mehrzahl seiner Ministertreuen gebeugt; obwohl der frühere Kriegsminister das Unternehmen als „Wahnsinn“ bezeichnete. Der König verließ sich auf England und Italien, und im Vertrauen auf diese, sandte er kein Heer nach Thessalien, obwohl er über die Stärke der Türken unterrichtet sein konnte und obwohl ihm der Major

berichtete, auch viele Damen sind amwehnd. Nachdem der Gerichtshof gebildet und die Angeklagten verlesen war, begann das Verhör des Angeklagten. Acciarito sagte aus, daß er allein und aus Verzweiflung gehandelt habe. Er habe bei dem Anschlag auf das Leben des Königs in ihm den Vertreter der wohlhabenden Klasse treffen wollen. Der Anschlag sei von ihm nicht vorher geplant gewesen, sonst würde er eine Bombe verwendet haben. — Acciarito ist wegen des Vorwandtales auf König Humbert zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

\* Der Kaiser ist am 29. Mai von Brüssel, nachdem er noch in Danzig die Kaiserliche Wert und das Leibhularen-Regiment besichtigt hatte, nach Berlin zurückgekehrt.

\* Der Kaiser hat, wie aus Wien gemeldet wird, den König von Siam nach Berlin und besonders zu den Manövern eingeladen. Der König hat sein Verlangen ausgedrückt.

\* Der Kaiser hat die vom Großherzog von Luxemburg erzielte Genehmigung zur Auslieferung der noch im königlichen Archiv zu Wiesbaden befindlichen Kaiserlichen Akten in Aussicht gestellt.

\* Die schon seit längerer Zeit erwartete Ernennung des Unterstaatssekretärs im Reichspostamt Dr. Fischer zum Nachfolger des Herrn v. Steppan als Staatssekretär im Reichspostamt ist erfolgt.

\* Nach einer Erklärung des Finanzministers v. Miquel in der Finanzkommission des Reichstages sollen alle Beamten, die nach dem 1. April noch im Dienste waren, sowohl für ihre Pension, als für ihre Pensionen die Wohlthat der letzten Gehalts-erhöhung genießen.

\* Die anlässlich der Reichstags-Debatte wieder innerhalb der Sozialdemokratie angeregte Frage, ob sie sich künftig an den Wahlen zum Reichstag beteiligen will, wird in der Presse der Partei fortwährend erörtert. Die meisten Organe derselben, die in die Diskussion eingreifen, sprechen sich für die Beteiligung aus. Sie hoffen, in der dritten Klasse Wahlmänner durchzuführen und möglicherweise auf dem Wege des Wahlkompromisses auch ein und das andere Mandat erhalten zu können.

#### Oesterreich-Ungarn.

\* Im österreichischen Abgeordnetenhaus setzen die Deputierten ihre Ratschläge über die Verhandlungen aufzugeben oder ganz umzustülzen zu machen, fort. Die meisten Deputierten sind dementsprechend in die Ratschläge einverstanden, was beacme erziehen.

\* Die ungarische Delegation hat eine Resolution angenommen, die die Regierung zu bringen, um die Wahrheit zu ermitteln. Zur Debatte haben sich die Abgeordneten geäußert.

\* Die Frage, ob Weltausstellungen, kann, läßt die Feststellungen. Der Kaiserliche Hof hat die Frage vorgelegt. Der Kaiserliche Hof hat die Frage vorgelegt.

\* Im Interpellations-Freitag hat der Herr Reichsminister für die Angelegenheiten des Reiches, Herr v. Hofmann, eine Antwort gegeben. Der Herr Reichsminister für die Angelegenheiten des Reiches, Herr v. Hofmann, eine Antwort gegeben.

#### Italien.

\* Vor dem römischen Schlichtergericht begann am Freitag die Verhandlung gegen Pietro Acciarito, der am 22. April den König Humbert unterworfen hatte. Der Saal ist von Juden

besetzt, auch viele Damen sind amwehnd. Nachdem der Gerichtshof gebildet und die Angeklagten verlesen war, begann das Verhör des Angeklagten. Acciarito sagte aus, daß er allein und aus Verzweiflung gehandelt habe. Er habe bei dem Anschlag auf das Leben des Königs in ihm den Vertreter der wohlhabenden Klasse treffen wollen. Der Anschlag sei von ihm nicht vorher geplant gewesen, sonst würde er eine Bombe verwendet haben. — Acciarito ist wegen des Vorwandtales auf König Humbert zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden.

#### Dänemark.

\* Im dänischen Folketing erklärte der neue Ministerpräsident Hörring, daß er die Steuerreform der liberalen Minorität nicht unterstützen werde. Auf eine Anfrage des Führers der Partei der Linken, Christensen, erklärte, die Erklärung abgeben wollen, daß er keine provisorischen Finanzgesetze zu erlassen gedenke, erwiderte der Ministerpräsident Hörring, er wolle kein provisorisches Gesetz abgeben, da hierdurch ein Verstoß gegen die Verfassung zu vermeiden sei.

#### Schweden-Norwegen.

\* Der dritte Sohn des Königs von Schweden, der 30-jährige Prinz Karl, hat sich am Himmelfahrtstag mit der zweiten Tochter des Kronprinzen von Dänemark, der 19-jährigen Prinzessin Ingeborg, auf Schloß Bernstorff verlobt.

#### Spanien.

\* In Madrid dauert der parlamentarische Konflikt fort. Angehört des Reichstages der liberalen Minorität, von dem Cortes beschickt Canovas die notwendigen parlamentarischen Geschäfte halbamtlich mit der Mehrheit zu erledigen; Canovas will der Minorität die Vertrauensfrage stellen. Er hofft im Umte zu bleiben, allerdings mit einer Veränderung des Kabinetts. Die Liberalen dagegen erwarten als Auber zu kommen. Alles ist von den Nachrichten aus Ovama und Washington abhängig.

#### Brasilien.

\* Die Unterhandlungen in Konstantinopel sind nicht vom Flecke. Es verlautet, Anstalt habe jetzt die Aufgabe übernommen, den Sultan zur Nachgiebigkeit zu bewegen und ihm mit den schärfsten Maßregeln zu drohen, wenn er bei Abbruch des Friedens

**Insertionspreis**  
für die 10spaltige Kopfs-Zeile oder deren Raum 10 Pf. Resten pro Zeile 15 Pf.  
Anzeige  
werden die Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen

#### Verstärkung

Am Freitag berichte das Kronhaus die Verlesung. Beim Staatsrat kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Herrn v. Stumm und dem Minister Dr. Wille über die Frage der Verlesung der Verträge der Nationalökonomie mit „Katholikentag“.

Das Kronhaus erledigte am 29. eine Anzahl kleinerer Vorlagen. Am Freitag hat, im Auftrag des Reichstages, die Verlesung der Verträge der Nationalökonomie mit „Katholikentag“.

Nachdem das Abgeordnetenhaus am Freitag die dritten Vorlagen der Verträge der Nationalökonomie mit „Katholikentag“ erledigt hatte, trat das Haus in die zweite Lesung der Verträge der Nationalökonomie mit „Katholikentag“.

Am 29. v. trat das Abgeordnetenhaus nach Erledigung kleinerer Vorlagen in die dritte Lesung des Bundesgesetzgebungsgesetzes ein. Die Vorlage wurde mit Ausnahme der bei § 27 (Gesetzlichkeit der parlamentarischen Geschäfte) halbamtlich mit der Mehrheit zu erledigen; Canovas will der Minorität die Vertrauensfrage stellen.

#### Aus Madrid.

Über die schon gemeldete Dringlichkeit im spanischen Senat geht der „Staats-Anzeiger“ aus Madrid der folgende ausführliche Bericht zu: Als die Senatoren den Sitzungssaal verließen, um sich in die Zimmer für die Kommissionsberatungen zurückzugeben, entpand sich an der Thür des Senats ein heftiger Streit zwischen dem General-Rando und dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Tezanos, über die Ursachen, die das inbrunnende Verlangen des Senats der Ver. Staaten herbeigeführt haben. General-Rando erklärte, daß die spanische Regierung in ihren diplomatischen Beziehungen zu den Ver. Staaten stets die größte Schärfe offenbart hat, während der Minister die ganze Schuld auf Herrn Sagasta schob, dessen antipathische Haltung die Amerikaner gereizt habe. Bei dem Minister stand der Senator und Universitätsprofessor Comas, der vor einigen Monaten eine Aufsehen erregende Rede über die Beziehungen Spaniens zu den Ver. Staaten gehalten hat. Was Sie da sagen, Herr Minister, sollten Sie lieber im Sitzungssaal sagen! — mit diesen Worten mischte sich Comas in das Gespräch ein. „Ich sage es, wo Sie wünschen“, erwiderte der Minister, „aber ich muß doch bemerken, daß ich von keinem Menschen eine Unterwerfung annehme, oder dulde.“ — „Und ich auch nicht“, antwortete Herr Comas. In diesem Augenblicke hatte ihm der Herzog von Tezanos schon eine schallende Ohrfeige erteilt. Die Senatoren, die in der Nähe standen, suchten die beiden Kämpfer zu trennen. Es entstand ein mächtiger Staub, und Herr Comas wurde den Verzug, dem Minister die Ohrfeige zurückzugeben. Das gelang ihm nicht, glücklicher aber war der Sohn des Professors, der bei seinem Vater stand, er fingte sich auf den Minister und gab ihm einige wohlgezielte Blöße, so daß dem Herzog der Dutt vom Kopfe fiel. Dagegen schrie er ein heftiges Aufschreien: „Verhaftet diesen Herr von Minister!“ Die Minister des Krieges, der Marine und der Justiz mußten zum Schutze ihrer schwer bedrohten Kollegen herbeieilen; sie brachten ihn in ein kleines Sitzungszimmer, während die Herren Comas, Vater und Sohn, von den freundschaftlichen Senatoren nach einer anderen Richtung abgeführt wurden. Die Herren Sagasta und Comas, die sich im Kongreß befanden, wurden von ihren Parteifreunden telephonisch

